

Soziale Wirkungen bewußt hervorbringen

„Besondere Aufmerksamkeit verdienen heute jene Probleme, die der buchstäblich massenhafte Umgang mit Schlüsseltechnologien hervorbringt. Je schneller die technologischen Veränderungen vonstatten gehen, desto wichtiger ist in der Parteiarbeit die Aufmerksamkeit für die Belange der Menschen.“¹ Diese Feststellung Erich Honeckers in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären trifft in vollem Maße auf die flexible Automatisierung zu. Sie gehört zu den Schlüsseltechnologien, die uns den umfassenden Rationalisierungsschub und mit ihm den erforderlichen Effektivitätszuwachs für die Realisierung unserer sozialpolitischen Ziele bringen.

Zugleich ist flexible Automatisierung selbst in dem Maße realisierte Sozialpolitik, wie sie mit der Produktivitätssteigerung zu verbesserten Arbeitsbedingungen, insbesondere zu persönlichkeitsfördernden Arbeitsinhalten führt. Sie bietet dafür viele neue materiell-technische Möglichkeiten. Deren Erschließung hängt jedoch in erster Linie von der Qualität der Leitung, besonders von den ideologischen Haltungen der Leiter zu den sozialen Aspekten technischer Lösungen ab.

Aus den in der metallverarbeitenden Industrie der DDR realisierten Automatisierungsvorhaben lassen sich wichtige Erfahrungen der Parteiorganisationen bei der politischen Führung dieser Prozesse ableiten:

Erstens stellt flexible Automatisierung höhere Anforderungen an den Arbeitsstil der Parteiorganisationen. Entscheidend sind dabei Langfristigkeit und Weitsicht in der Parteiarbeit. So kommt es darauf an, bei allen an Automatisierungsvorhaben Beteiligten, in

erster Linie bei den Kommunisten, den notwendigen ideologischen Vorlauf zu schaffen. Das betrifft vor allem die Klärung weltanschaulicher Fragen, die sich aus den veränderten Mensch-Technik-Beziehungen ergeben. Überzeugend gilt es nachzuweisen, daß unter sozialistischen Bedingungen der Mensch durch die Technik weder aus dem Produktionsprozeß verdrängt, noch seine Arbeit abgewertet wird - wie von manchen bürgerlichen Ideologen immer

Erfordernis umfassender Intensivierung

wieder behauptet wird. Mit der flexiblen Automatisierung werden gerade solche Fähigkeiten und Eigenschaften der Menschen für die Produktion wichtiger, die durch keine Technik ersetzbar sind, wie Kreativität und Bewußtheit, Motivation zu hohen Leistungen, die Bereitschaft, Entscheidungen zu treffen, Verantwortung zu tragen, Disziplin und Arbeitsmoral zu wahren.

Der Mensch ist die Hauptproduktivkraft, die alles Neue schafft und es bewußt zum Nutzen der Gesellschaft anwendet. Gerade dies - die Möglichkeit, moderne Technik uneingeschränkt für die Gesellschaft nutzbar zu machen - drückt einen wesentlichen Vorzug des Sozialismus aus. Ihn ständig zu realisieren verlangt aber, bereits beim Konzipieren einer technischen Lösung, eines flexibel automatisierten Fertigungsprozesses konkret zu zeigen, wie damit die Leistungen gesteigert und zugleich die Ar-

beitsbedingungen verbessert und Arbeitsinhalte angereichert werden. Es erfordert, alle Werktätigen, die daran arbeiten werden, von Anfang an in die Entwicklung und Realisierung einzubeziehen. Automatisierung der Fertigungsprozesse wirft auch neue Fragen für das innerparteiliche Leben sowie für die politische Arbeit überhaupt auf. Die in der Regel notwendige Neubildung von Kollektiven für flexibel automatisierte Fertigungsabschnitte, die zahlenmäßige Verkleinerung der Arbeitskollektive, der Übergang zum durchgängigen Schichtsystem (rollende Woche), das wachsende Niveau der Qualifikation und die veränderten Arbeitsanforderungen, insbesondere die Zunahme geistiger Tätigkeiten, und eintretende Veränderungen im Freizeitverhalten - das alles stellt neue Anforderungen an die politische Arbeit. So wächst die Bedeutung individueller politischer Gespräche, der Anspruch an das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit nimmt zu. Zweitens ist es für die Parteiorganisation unerlässlich, darauf zu achten, daß die Einführung flexibler Automatisierung zu effektiver Produktion neuer Erzeugnisse auf langfristigen Konzeptionen der staatlichen Leiter beruht, die von vornherein auch die Lösung der damit verbundenen sozialen Fragen vorsehen. Zusammen mit dem technologischen und dem ökonomischen Projekt muß auch das soziale Projekt erarbeitet werden. Bewährt hat sich, mit solchen Projekten genau festzulegen, wie sich die Arbeitsbedingungen, vor allem die Arbeitsinhalte, verändern, wie die Werktätigen rechtzeitig auf neue Qualifikationsanforderungen sowie auf einen möglicherweise notwendig